

**Pädagogische Konzeption  
der Böhmezwerge  
Soltau**



Soltau, Januar 2024

## Herzlich willkommen bei den Böhmezwergen!

Liebe Eltern, liebe Sorgeberechtigte,

in den vergangenen Monaten werden Sie sich einige Gedanken darüber gemacht haben, wem Sie Ihren wertvollsten Schatz, Ihr Kind, anvertrauen möchten und können.

Uns liegt alles daran, dass Ihr Kind und Sie sich zu 100 % wohlfühlen.

Sie sollen wissen, dass wir mit Ihrem Kind sorgsam und liebevoll umgehen und seine Bedürfnisse stets angemessen befriedigt werden.

Wir werden Ihrem Kind immer freundlich, liebevoll, verständnisvoll und mit Achtsamkeit und Feingefühl begegnen.

Wir sind Spezialist\*innen für Pädagogik und Sie sind die Experten Ihres Kindes, daher ist uns die Zusammenarbeit mit Ihnen sehr wichtig. Ihr Kind wird uns als weitere Bezugsperson wahrnehmen, doch werden wir in keiner Form mit Ihnen konkurrieren.

In vertrauensvoller Zusammenarbeit werden wir gemeinsam eine optimale Basis für die Entwicklung und Entfaltung Ihres Kindes schaffen.

### Inhalt

1. Vorstellung der Einrichtung.....	2
2. Vorstellung der Lebenshilfe Soltau e.V. als Träger der Böhmezwerge .....	3
3. Pädagogisches Leitbild.....	4
4. Zusammenarbeit im Team und Elternarbeit.....	6
5. Die Eingewöhnung .....	7
6. Tagesablauf und besondere Anlässe .....	7
7. Kooperation und Öffentlichkeit.....	8
8. Qualitätssicherung.....	8
I. Literaturverzeichnis .....	9

## 1. Vorstellung der Einrichtung

Seit 2017 befinden wir uns zentralgelegen in Soltau. Von uns aus ist vieles fußläufig zu erreichen – Stadt, Böhmewald, BöhmePark.

Unsere kleingruppige Einrichtung besteht aus der Frosch- und der Schneckengruppe. In jeder Gruppe begleiten wir max. 15 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Eintritt in den Kindergarten.

Jede Gruppe hat jeweils einen großen Gruppenraum (55,50 m<sup>2</sup>), einen kindgerechten Sanitärraum (13,00 m<sup>2</sup>) und einen Funktionsraum (25,00 m<sup>2</sup>), die nach dem „Hamburger Raumkonzept“ gestaltet sind.

Zusätzlich dazu stehen uns eine Garderobenzone (22,00 m<sup>2</sup>), ein Eingangsbereich mit Flur (18,50 m<sup>2</sup>), ein Büro/Besprechungsraum (27,00 m<sup>2</sup>), ein Lagerraum (10,50 m<sup>2</sup>), ein Mitarbeiteraum (10,50 m<sup>2</sup>), eine Küche (13,00 m<sup>2</sup>), ein HWR (02,50 m<sup>2</sup>) und ein WC-Personal (05,00 m<sup>2</sup>) zur Verfügung.

Das Außengelände liegt sightgeschützt hinter dem Gebäude und fügt sich natürlich in die Umgebung ein.



Unser Team setzt sich aus sechs Erzieher\*Innen und einer sozialpädagogischen Assistentin zusammen. Im Krippenjahr begleiten uns Auszubildende der Fachschulen, Bundesfreiwillige und Praktikant\*Innen.

**Wir begleiten die Kinder individuell, bedürfnisorientiert und gruppenübergreifend durch den Gruppenalltag.**

Wir betreuen Ihre Kinder montags bis freitags, in den von Ihnen gebuchten Zeiten zwischen 7:00 Uhr und 14:00 Uhr. Gebucht werden können folgende Zeiten:

- **Frühdienst 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr**
- **8.00 Uhr bis 12.00 Uhr**
- **Mittagsdienst 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr**

Das tägliche Frühstück bereiten wir für die Kinder frisch zu. Das Mittagessen wird uns von der Fleischerei Hestermann aus Wietzendorf geliefert.

Die letzten 3 vollen Wochen der niedersächsischen Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr und an Brückentagen ist die Einrichtung geschlossen, außerdem an vier Studientagen im Krippenjahr. Alle Schließtage werden Ihnen am Anfang eines Kitajahres mitgeteilt.

Um unsere Krippe kennenzulernen, vereinbaren Sie gerne unter Tel.: 05191/6233582 einen Besuchstermin mit uns.

Die Anmeldefristen für das kommende Betreuungsjahr sind im Januar und werden von der Stadt Soltau bekanntgegeben.

Die Kosten für einen Krippenplatz werden von der Stadt Soltau festgelegt. Eine Übersicht zur Kostenstaffelung erhalten Sie im Rathaus oder unter [www.soltau.de](http://www.soltau.de)

## 2. Vorstellung der Lebenshilfe Soltau e.V. als Träger der Böhmezwerge

Die Lebenshilfe Soltau e.V. wurde 1968 als Elternverein gegründet. Seither hat sich vieles verändert. Auch in Zukunft werden wir uns weiterentwickeln. Was sich dabei nicht ändern wird, ist unsere wertschätzende Haltung gegenüber den Menschen. Für uns ist jeder Mensch eine wertvolle Persönlichkeit mit dem Recht auf individuelles Glück.

Das drückt sich in unserem Motto aus: „**Es ist normal, verschieden zu sein**“.

Was wollen wir erreichen?

Wir verwirklichen die in der UN-Menschenrechtskonvention, der UN-Kinderrechtskonvention, der UN- Behindertenrechtskonvention und im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland für alle Menschen festgeschriebenen Rechte auf Freiheit, Würde und gleichberechtigte Teilhabe am Leben der Gemeinschaft.

Alle Menschen haben das Recht, mit ihren Fähigkeiten, Erwartungen und Wünschen ein wertvoller Teil unserer Gesellschaft zu sein. Unsere Arbeit ist auf die volle Entfaltung der Persönlichkeit und auf die Achtung der Menschenrechte und der demokratischen Grundordnung unserer Gesellschaft gerichtet.

Was tun wir dafür?

Als gemeinnütziger Verein stellen wir vielfältige soziale Dienstleistungen und Einrichtungen zur Verfügung. Die Angebote dienen der Bildung, Förderung, Unterstützung und individuellen Begleitung. Gesellschaftliche Entwicklungen und fachliche Standards greifen wir frühzeitig auf. Die Qualität unserer Arbeit entwickeln wir stetig weiter.

Wir handeln verantwortungsbewusst, klar und authentisch. Wir begleiten Menschen mit ihren persönlichen Lebensgeschichten und orientieren uns an ihren individuellen Bedürfnissen, Wünschen und Möglichkeiten. Unsere Angebote richten sich auf „Hilfe zur Selbsthilfe“. So können die Menschen ihre Stärken erkennen und entwickeln, ihre Persönlichkeit entfalten und Selbstverantwortung für ihr Leben übernehmen.

Wir beteiligen die Menschen und ihre Angehörigen an der Planung, Durchführung und Weiterentwicklung unserer Arbeit. Wir unterstützen die Menschen dabei, ihre eigenen Interessen zu vertreten. Wir fördern Netzwerke zur Unterstützung unserer Arbeit. An der Weiterentwicklung der Sozialräume in unserer Region wirken wir aktiv mit.

So arbeiten wir stets an unserem zentralen Ziel: „**Eine Gesellschaft für alle**“.

### 3. Pädagogisches Leitbild

Wir nehmen jedes Kind als ein Individuum wahr und gleichzeitig ist jeder Teil der Gemeinschaft.

#### ***Unser Blick auf das Kind***

**„Erzähle mir und ich vergesse.**

**Zeige mir und ich erinnere.**

**Lass es mich tun und ich verstehe.“ (Konfuzius)**

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Partizipation spielt dabei eine große Rolle. Partizipation bedeutet, dass Ihr Kind als mündiger Bürger bei Entscheidungen im Krippenalltag beteiligt wird. Dies findet in einem geschützten Rahmen, je nach Entwicklungsstand statt.

Wir nehmen die Kinder als selbstständige und individuelle Menschen mit Rechten wahr. Für die vielfältigen Bedürfnisse werden die nötige Zeit und der Raum geschaffen, um selbstständig und selbstwirksam zu lernen.

Unser Ziel ist es, jedem Kind Sicherheit und Geborgenheit zu geben, damit sie zu kleinen Entdeckern und Forschern werden können. Hierfür ist das Spiel die wichtigste Form des Lernens. Es bietet den Kindern die Möglichkeit, sich mit ihrer Welt auseinanderzusetzen. Hierbei festigen sich bereits errungene Lernerfahrungen und neue werden gesammelt.

#### ***Unsere Rolle***

Im Bildungsprozess der Kinder verstehen wir uns als Begleiter. Wir geben Impulse und begleiten die Kinder sprachlich durch den Alltag. Wir arbeiten situationsorientiert und berücksichtigen die Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten. Eine vertrauensvolle Beziehung bildet die Grundlage. Wir bestärken die Kinder in ihren Handlungen und unterstützen sie dabei Selbstwirksamkeit zu erleben. Uns ist es wichtig, dass die Kinder ihren Alltag soweit wie möglich selbstständig absolvieren können.

**Unser Ziel ist es, eine abwechslungsreiche Bildungs- und Erfahrungswelt zu schaffen und die Kinder bestmöglich zu begleiten.**

#### ***Bildungsbereiche***

Bildung ist ein umfassender Prozess der Entwicklung. Damit Kinder sich selbst bilden können, bedarf es einer passenden Lernumgebung, die den Kindern Sicherheit bietet und zugleich Freiraum lässt, um sich auszuprobieren. Die Bildungsbereiche sind im Niedersächsischen Orientierungsplan verankert und dienen als Leitfaden für unsere Arbeit.

#### ***Körper, Bewegung und Gesundheit***

Bewegung bildet die Grundlage für vielseitige Lernprozesse. Wenn Kinder aktiv ihre Umwelt erkunden und sich mit ihr auseinandersetzen, sind sie schneller in der Lage sie zu verstehen.

**Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit, sich drinnen und draußen auf verschiedenen Bewegungselementen auszuprobieren. Wir bieten und gestalten abwechslungsreiche Bewegungsangebote. Durch Spaziergänge in die Stadt oder in den Wald oder auch das Spielen im Garten wird Bewegung auch draußen vielfältig erlebt. Die Kinder haben die Möglichkeit ihren Körper auszuprobieren und entwickeln sich motorisch weiter. Durch das Angebot von gemeinsamen Mahlzeiten erlernen die Kinder den selbstbestimmten Umgang mit Essen und Trinken. Sie füllen sich Lebensmittel selbst auf und entscheiden was, ob und wieviel sie essen und trinken möchten.**

### ***Kommunikation, Sprache und Sprechen***

Der Erwerb von Sprache erfolgt durch Kommunikation mit anderen Menschen. Die Förderung der Sprache findet im Alltag statt.

**Wir begleiten alltägliche Handlungen sprachlich und unterstützen das gesprochene Wort durch Mimik und Gestik. Mithilfe von z.B. Liedern, Büchern und Portfolios bieten wir den Kindern Impulse zur sprachlichen Entwicklung.**

### ***Emotionale Entwicklung und soziales Lernen***

Seine eigenen Gefühle und die von anderen Menschen wahrzunehmen und zu verstehen, ist bedeutend für das soziale Miteinander.

**Wir bestärken die Kinder darin ihre Gefühle, Bedürfnisse und Grenzen zu äußern. Sie lernen, dass ihre Meinung ernst genommen wird und ihre Stimme zählt. Die Kinder lernen sich als eigene Person wahrzunehmen und Teil einer demokratischen Gruppe zu sein.**

### ***Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen***

Die Entwicklung des Denkens erfolgt im Zusammenspiel mit den Entwicklungsbereichen Sprache, Bewegung und Wahrnehmung. Bereits gemachte Erfahrungen werden im Gehirn gespeichert und mit anderen Erfahrungen verknüpft.

**Wir bieten den Kindern Raum, Zeit und Material, um die Umwelt in ihrem Tempo eigenständig zu erkunden. Dabei stehen wir den Kindern unterstützt zur Seite und gestalten gemeinsam Angebote passend zu den Interessen der Kinder.**

### ***Mathematisches Grundverständnis***

Mathematisches Denken beginnt schon in der frühen Kindheit. Kinder beginnen Gegenstände nach Größe oder Farbe zu sortieren.

**Unsere Spielmaterialien bieten die Möglichkeit, sie nach verschiedenen Eigenschaften zu sortieren. Auch in Alltagssituationen schulen wir das mathematische Grundverständnis, z.B. durch Zählen der Kinder im Morgenkreis oder im Umgang mit Lebensmitteln.**

### ***Lebenspraktische Kompetenz***

**„Hilf mir, es selbst zu tun!“ (Maria Montessori)**

Kinder beginnen schon früh nach Selbstständigkeit zu streben. Sie möchten möglichst viel ihres Alltags allein gestalten.

**Wir begleiten die Kinder in alltäglichen Situationen und ermutigen sie, diese selbstständig zu meistern, z.B. An- und Ausziehen, Tisch decken, Essen, Trinken.**

### ***Ästhetische Bildung***

Ästhetische Bildung bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Kreativität zu entfalten und sich auf diese Weise mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen.

**Durch verschiedene Angebote schaffen wir vielfältige Gelegenheiten, die unterschiedliche Sinne gleichzeitig ansprechen. Neben Kreativangeboten mit Materialien, wie Farbe, Stiften und Knete, probieren die Kinder Instrumente aus, singen Lieder und bewegen sich zur Musik.**

### ***Natur und Lebenswelt***

Die Natur bietet ein breites Feld an Forschungsmöglichkeiten für Kinder. Sie lädt zum Experimentieren und Erforschen ein. Die Kinder machen erste Erfahrungen mit Naturgesetzen und –phänomenen.

**Auf unserem Außengelände können die Kinder Naturmaterialien und verschiedene Spielgeräte entdecken. Aufgrund der Lage der Einrichtung gibt es die Möglichkeit, Ausflüge in den Wald, den Park oder die Stadt zu unternehmen. Wir bieten den Kindern auch im Alltag im Gruppenraum viele Naturmaterialien zum Erforschen, Bauen und Experimentieren.**

### ***Wahrnehmung***

Die Wahrnehmung ist der Schlüssel zur Welt. Nur was durch Sinne erfasst wird, kann im Gehirn verarbeitet werden. Durch Wahrnehmung entwickeln sich das Selbstbild eines Kindes sowie das Körperbewusstsein.

**Alltägliche Situationen, wie Essen und Spielen bieten sinnliche Erfahrungen für Kinder. Zusätzlich gestalten wir gezielte Angebote, in denen die Kinder ihre Sinne stärken können.**

### ***Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz***

Im sozialen Miteinander spielen Werte und Normen sowie Rituale eine wichtige Rolle. Rituale geben Kindern Struktur und Sicherheit in ihrem Alltag.

**Unser Krippenalltag besteht aus immer wiederkehrenden Ritualen und Strukturen und bietet gleichzeitig Freiraum, um sich auszuprobieren. Einzelne Feste bieten Abwechslung und Besonderheiten im Jahr (z.B. Weihnachten, Laternenfest). In der Auseinandersetzung mit der Umwelt und ihren Gefühlen ergeben sich bei Kindern schon früh existenzielle Fragen, z.B. zum Thema Tod. In Absprache mit den Eltern unterstützen wir die Kinder bei der Beantwortung ihrer Frage. Wir Nutzen dafür kindgerechte Medien wie z.B. Bücher.**

## **4. Zusammenarbeit im Team und Elternarbeit**

Das Fachpersonal der Böhmezwerges gestaltet die tägliche pädagogische Arbeit gruppenübergreifend. Durch Öffnung der Verbindungstür beider Gruppenräume ergibt sich für die Kinder die Möglichkeit, zu entscheiden in welchen Räumen, mit welchem Spielpartner und/oder welcher Bezugsperson sie spielen möchten.

Das Fachpersonal befindet sich im täglichen Austausch untereinander und hat alle 14 Tage eine Dienstbesprechung, in der der Austausch vertieft wird. Zusätzlich werden gemeinsame Projekte, Angebote, Feste und Ausflüge geplant und durchgeführt.

Bei der Planung von Festen und Ausflügen arbeitet das Fachpersonal gemeinschaftlich mit den Eltern bzw. Elternvertretern zusammen. Die Elternvertreter werden auf einem von zwei Elternabenden gewählt. Der erste Elternabend findet innerhalb der ersten 6 Wochen zu Beginn des neuen Krippenjahres statt, weitere nach Bedarf im Laufe des Jahres.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Sie beinhaltet tägliche Tür- und Angelgespräche, ein Aufnahmegespräch sowie ein jährliches Entwicklungsgespräch.

In unseren Wahrnehmungen zur Entwicklung der Kinder beobachten wir regelmäßige Veränderungen, die zur Dokumentation in Bild und Schrift festgehalten werden. Diesbezüglich gestalten wir „Ich-Mappen“, die die Fortschritte der Kinder anschaulich abbilden.

Die Entwicklung der Kinder besprechen wir in Teamrunden und fördern die Kinder individuell nach ihren Bedürfnissen und Interessen. Darüber hinaus gestalten wir auf der Grundlage der hier gewonnenen Erkenntnisse den pädagogischen Gruppenalltag und die Entwicklungsbegleitung der einzelnen Kinder fachlich fundiert. Die Entwicklung Ihres Kindes wird vom Fachpersonal mit Hilfe von Entwicklungsbögen dokumentiert und festgehalten.

Während eines Kennenlernnachmittags und/ oder einer Hospitation haben Eltern, Kinder und Fachpersonal, die Möglichkeit sich kennenzulernen.

Der Austausch von Informationen erfolgt unter anderem durch die Kindy-App.

**Das Ziel der Zusammenarbeit von Eltern und dem Fachpersonal ist eine Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe.**

## 5. Die Eingewöhnung

Aller Anfang ist schwer...

Die ersten Tage in der Krippe sind etwas ganz Besonderes und für Sie und Ihr Kind ganz neu und aufregend.

Viele neue Reize und Eindrücke strömen auf Ihr Kind ein. Kontakte zu anderen Kindern und Bezugspersonen werden gestaltet und Ihr gewöhnlicher Tagesablauf wird sich verändern.

Jedes Kind ist in der Eingewöhnung anders, hat andere Bedürfnisse und die Reaktion und Abläufe sind ganz individuell. Wir Mitarbeiter\*Innen gehen gezielt und individuell auf jedes Kind und seine Bedürfnisse ein. Wir geben sinnvolle und unterstützende Hilfen. Damit die Ankunft gut gelingt, ist es ganz wichtig, dass Sie die ersten Wochen des Krippenbesuchs noch nicht arbeiten. In den ersten 3 Tagen rechnen wir im Allgemeinen für den ganzen Tag mit Ihrer Anwesenheit. Danach sprechen wir mit Ihnen genau ab, wann Sie anwesend sein sollten. Mit der Zeit wird die Notwendigkeit abnehmen. Erst wenn sich Ihr Kind auch von Erzieher\*Innen nachhaltig trösten und beruhigen lässt, ist das ein zuverlässiges Zeichen für eine feste, neue Beziehung. Enge Absprachen zwischen Ihnen und uns sind im Interesse Ihres Kindes und für das Gelingen der „Eingewöhnung“ unverzichtbar. Wir möchten auch, dass Sie als Eltern, Sorgeberechtigten, sich rundum wohl fühlen. Deswegen ist eine gute Kommunikation besonders wichtig. Sprechen Sie Wünsche, Sorgen und Gedanken gerne immer direkt an.

## 6. Tagesablauf und besondere Anlässe

### Tagesablauf

<b>07.00 – 08.00</b>	Gruppenübergreifender Frühdienst
<b>08.00 – 08.30</b>	Bringphase & Freispiel
<b>08.30 – 11.00</b>	Pädagogischer Alltag <ul style="list-style-type: none"><li>○ Freispiel</li><li>○ Gemeinsames Frühstück</li><li>○ Angeleitete/begleitende Aktivitäten</li><li>○ Sitz-, Sing- &amp; Spielkreise</li><li>○ Spaziergang</li><li>○ Gartenzeit</li><li>○ Sauberkeitsbegleitung</li></ul>
<b>11.00 – 11.45</b>	Vorbereitung und gemeinsames Mittagessen
<b>11.45 – 12.00</b>	1. Abholphase
<b>11.45 – 13.45</b>	Ruhezeit mit Schlafmöglichkeit
<b>13.45 – 14.00</b>	2. Abholphase



**Die Kinder haben ein Recht auf Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung des Tagesablaufes und werden individuell, bedürfnisorientiert und altersentsprechend dabei begleitet.**

### **Besondere Anlässe**

Durch unser Krippenjahr begleitet uns eine Vielfalt von Anlässen:

- Jahresprojekt
- Geburtstagsfeier
- Sprachtag (einmal im Monat)
- Interne Faschingswoche
- Internes Osterfest/Weihnachtsfest
- Sommerfest (mit Eltern)
- Kennenlernnachmittag
- Laternenfest (mit Eltern)
- Abschied der „Großen“ mit Ausflug (mit Eltern)
- Ausflüge Stadt – Bäcker, Eisdiele, Park, Spielplatz
- Angebote Auszubildende & Bufdi
- Kooperation -> siehe Punkt 6 der Konzeption

**Anlässe stechen aus dem Alltag heraus, schaffen besondere Momente und Traditionen und geben Geborgenheit, Orientierung und ein Wir-Gefühl.**

### **7. Kooperation und Öffentlichkeit**

Die Krippe Böhmezwerge kooperiert mit verschiedenen Institutionen im Stadtgebiet Soltau.

- Pinselreif
- Freiwillige Feuerwehr Soltau
- Kindertageseinrichtungen anderer Träger
- Andere Bereiche/ Einrichtungen der Lebenshilfe
- Stadt Soltau, z.B. Lichterfest, Adventskalender in der Stadt, Kinderfest, Fit for Fun
- Stephansstift e.V. Jugendhilfe (z.B. jährliche Schulung zum Kinder- u. Jugendschutz § 8a)
- Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, im Gruppenalltag Angebote für Kinder von Familienmitgliedern zu gestalten.

**Durch Kooperationen erleben die Kinder neue Eindrücke in unbekannter Umgebung, die ihre Entwicklung bereichern können.**

### **8. Qualitätssicherung**

In den regelmäßigen Dienstbesprechungen reflektiert das Fachpersonal seine alltägliche Arbeit und wertet diese aus. Zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität stehen dem Fachpersonal fachspezifische Literatur, Fortbildungen und vier Studientage im Kalenderjahr zur Verfügung. Das Fachpersonal nimmt an der Langzeitfortbildung QuiK zur Entwicklung eines Qualitätsmanagements teil.

Die bezieht sich auf die internationalen Kriterienkataloge (vgl. pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder- ein internationaler Kriterienkatalog). Zur Umsetzung der pädagogischen Arbeit nutzt das Fachpersonal das Hamburger Raumkonzept (vgl. Bildungsräume für Kinder von Null bis Drei).

Zusätzlich unterstützt das Land Niedersachsen die sprachliche Entwicklung mit zwei Sprachstunden pro Woche.

Durch das Mitwirken des Trägers, des Fachpersonals und der Eltern wird die Qualität gesichert. Der Träger und die Einrichtung entwickeln gemeinschaftlich ein Schutzkonzept (liegt in der Einrichtung aus).

Die Eingewöhnung findet angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell statt.

Zum diesem und vielen weiteren Themen finden Sie Antworten in unserem Eltern ABC (liegt in der Einrichtung aus).

**Das Ziel der Qualitätssicherung ist es, das ganzheitliche Wohlbefinden von Kindern, Fachpersonal und Eltern zu schützen.**

#### I. Literaturverzeichnis

Konfuzius(551-447v.Chr.) [https://www.sprichworte-der-welt.de/chinesische\\_sprichworte/konfuzius.html](https://www.sprichworte-der-welt.de/chinesische_sprichworte/konfuzius.html)

Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (2022). Berliner Eingewöhnungsmodell.

<https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=127:berliner-eingewoehnungsmodell&catid=42>

Niedersächsisches Kultusministerium(2012). Orientierungsplan für Bildung und Erziehung-Gesamtausgabe.